

frei
unabhängig
überparteilich

FREIE
WÄHLER-
GEMEINSCHAFT
MALS FELD



DIE FWG INFORMIERT

Autobahnzubringer, Autobahnanschluß, Container-Bahnhof Wird Malsfeld die Verkehrsdrehscheibe Nordhessens ?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Eine erneute parlamentarische Anfrage im Februar dieses Jahres zum Planungsstand eines Autobahnzubringers/Anschlusses bei Ostheim führte wieder zu keiner sachgerechten Unterrichtung des Gemeindeparlamentes. Bürgermeister Stöhr stellte lediglich fest, daß es nichts weiter zu berichten gebe, als jenes, was in der HNA vom 11.01.1990 nachzulesen gewesen sei. Zu diesem Zeitpunkt hatte jedoch bereits ein Behördentermin in Malsfeld stattgefunden. In diesem Termin wurden die Ergebnisse der von der Straßenbauverwaltung durchgeführten Verkehrsuntersuchung und erste Erkenntnisse aus der laufenden Umweltverträglichkeitsstudie vorgestellt sowie die sich hieraus ergebenden Auffassungen und Problemschwerpunkte diskutiert.

Dies alles, verehrte Malsfelder Mitbürgerinnen und Mitbürger, wird den von Ihnen gewählten Gemeindevertretern vorenthalten.

Die FWG Malsfeld hält dies für eine absolut destruktive Art im Umgang mit den Rechten der Gemeindevertretung und hat deshalb bei der kommunalen Aufsichtsbehörde Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Herrn Stöhr eingelegt, zumal dieser sich weiterhin weigert, Sachstandsäußerungen abzugeben. Er verweist darauf, daß allein das Hessische Ministerium für Umwelt und Technik legitimiert sei, sich zu äußern. Hier zeigt sich wieder einmal, wie wenig Rücksicht auf die Betroffenen genommen wird, wenn es darum geht, politische Ziele durchzusetzen, deren Inhalt Widerspruch erwarten läßt.

Mittlerweile wird über ein weiteres, überregionales Projekt gesprochen, das in Malsfeld angesiedelt werden soll: der Bau eines Container-Bahnhofs in der Fuldaaue, unmittelbar gegenüber der Brauerei.

Die Freie Wählergemeinschaft Malsfeld möchte alle Malsfelder Bürger rechtzeitig auf das hinweisen, was auf Malsfeld zukommt!

Nimmt man den Umweltschutz ernst, dann muß man dem "Weg von der Straße - hin zur Schiene" grundsätzlich zustimmen. Was aber hat Malsfeld von diesem Bahnhof, außer Lärm und Abgase ?

Zunächst einmal wird den Einwohnern Beiseförths und Malsfelds eine starke Beeinträchtigung ihrer bisherigen Lebens- und Wohnqualität zugemutet. Neue Arbeitsplätze und Steuereinnahmen für die Gemeinde Malsfeld wird es kaum geben. Alle 15 Minuten transportiert ein LKW von und zu den Pfeiffewiesen seine Last. Darüber hinaus soll der Containerbahnhof auch noch für den sogenannten "Huckepack-Verkehr" eingerichtet werden, also ganze LKW's von der Straße aufnehmen, um diese dann per Zug zu transportieren.

Geradezu fatal wird sich eine Verbindung Container-Bahnhof mit Autobahnzubringer und Anschluß an die BAB 7 bei Ostheim auswirken. Cirka 10.000 Kraftfahrzeuge täglich würden für eine entsprechende Schadstoffbelastung und Verkehrslärm sorgen. Malsfeld würde zum Verkehrsknotenpunkt Nordhessens werden, und die Gemeinde hätte hiervon nur Nachteile.

Über sämtliche Parteigrenzen hinweg muß den politisch Verantwortlichen, namentlich Herrn Staatssekretär Posch und Staatsminister Schmidt vom Hessischen Ministerium für Forschung und Technik klargemacht werden, daß die Bevölkerung des Großraumes Malsfeld bereit ist, ihren Teil für eine überregionale Verkehrsplanung beizusteuern, sich aber nicht mißbrauchen läßt.

Die FWG akzeptiert den Container-Bahnhof-Bau nur dann, wenn der Plan, den Autobahnzubringer von den Pfeiffewiesen nach Ostheim zu bauen, vom Tisch ist!

Leider ist von der SPD-Mehrheitsfraktion ein Antrag der FWG im Juni 1989 abgelehnt worden, ein Verkehrsführungskonzept für die Gemeinde Malsfeld zu erstellen. Hätte man diesen Antrag nicht pauschal abgelehnt, der im übrigen von der Bunten Liste, der CDU und auch der FDP unterstützt worden war, könnte man heute in der Gemeinde verkehrspolitisch mitreden und bräuchte sich nicht zu fürchten, nunmehr ohne Konzept von der "großen Politik" über den Tisch gezogen zu werden.

Der Vorstand

Malsfeld und sein Bürgermeister

Im März 1989 bekamen es alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu lesen: die derzeitige Wahlperiode des Bürgermeisters läuft im Mai 1992 ab. Aber auch über diesen Termin hinaus kann Herr Stöhr noch unser Bürgermeister sein, sofern ihn denn seine Parteifreunde wiederwählen. Die Freie Wählergemeinschaft Malsfeld will an dieser Stelle keine Spekulationen über eine mögliche Wiederwahl von Herrn Stöhr abgeben, ein paar Gedanken über sein bisheriges Wirken wollen wir uns aber dennoch machen.

Unbestritten sind seine bekannt "spitzbübische und volkstümliche Art", wie es einmal in der HNA nachzulesen war. Er gilt bei vielen Menschen als bürgernah, als ein Bürgermeister zum Anfassen und für jedermann erreichbar. Er leitet, von seinen kommunalpolitischen Freunden der SPD gestützt, die Geschicke der Gemeindeverwaltung. Einiges an ihm kann man schätzen, was auch wir tun !

Einiges aber haben wir ihm vielleicht künftig auch zu verdanken! An dieser Stelle wollen wir es bei der Nennung von drei Schwerpunkten belassen:

- Autobahnzubringer von den PfiEFFwiesen nach Ostheim quer durch die Gemarkung Malsfeld
- Containerbahnhofbau in den Fuldaauen nahe der Ortslagen Malsfeld und Beiseförth
- Frachtumschlagzentrum der Deutschen Bundespost südlich des geplanten Containerbahnhofes nahe der Ortslage Beiseförths mit einer starken Frequentierung durch Schwerlastverkehr.

Dabei ist nur am Rande erwähnenswert, daß es sich bei dem für das Frachtumschlagszentrum angebotenen Gelände nicht um den Privatbesitz unseres Bürgermeisters handelt und dies auch nicht im Gemeindeeigentum steht. Sollte man darüber schweigen, daß der gültige Bebauungsplan auch keine Ausweisung als Gewerbegebiet erkennen läßt?

In eigener Sache

Die FWG ist seit der letzten Kommunalwahl im Jahre 1989 mit zwei Gemeindevertretern, Gerhard Reis und Roy Knauf im Gemeindeparlament vertreten. Aus den Erfahrungen als ehemalige Mitglieder der Bürgerinitiative zur Erhaltung der Niederwiesen hatten wir erkannt, daß es der kommunalpolitischen Arbeit in unserer Gemeinde nur gut tun kann, wenn Gemeindevertreter sich wirklich frei, unabhängig und überparteilich engagieren können. Unter diesem Anspruch sind wir zur Wahl angetreten, genau 20 % der Wählerinnen und Wähler im Ortsteil Malsfeld haben uns ihr Vertrauen geschenkt.

Die Freie Wählergemeinschaft Malsfeld setzt sich in ihrer Mitgliederstruktur vornehmlich aus Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteiles Malsfeld zusammen. Lediglich in den Ortsteilen Beiseförth und Sipperhausen wohnen noch Mitglieder. Entsprechend dieser Struktur hatte unsere parlamentarische Tätigkeit auch ihren Schwerpunkt im Bereich des Ortsteiles Malsfeld. Wir sind hierüber nicht besonders glücklich, mußten jedoch die Erfahrung machen, daß es sehr schwierig ist, politisch Interessierte für eine Mitarbeit oder auch nur Mitgliedschaft zu gewinnen, wenn man nicht vor Ort ansässig ist. Ein besonderes Anliegen ist es uns daher, mit weiteren Bürgerinnen und Bürgern aller Ortsteile in Kontakt zu kommen, die Interesse an einer überparteilichen Kommunalpolitik besitzen. Denn wir haben vor, uns auch im Jahre 1993 wieder als Freie Wählergemeinschaft Malsfeld zur Wahl zu stellen. Auch eine Mitgliedschaft in einer Partei steht einem Mitwirken bei uns auf Ortsebene nicht im Wege.

Als Kontaktadresse bitten wir anzusprechen:

- Gerhard Reis, Schulstraße 27; Tel. 05661-6299
- Roy Knauf, Guthardtstraße; Tel. 05661-50571
- Helmut Mutschler, Ulmenweg; Tel. 05661-8112

DER VORSTAND